# Erzähler vom Westerwald

Dit der achlieitigen Bochenbeilage Alkaltriertes Countagsblatt.

Mufichrift für Drahtnachrichten: Ergähler Sachenburg. Fernruf Rr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Dit ber Monatsbeilage: Ralgeber für Landwirtimalt, Doll- und Gartenvan.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirdbübel in Sachenburg.

gra

D CO

11111

mb " nig

Lette

Fife

tind.

monatt. 80 Big mit Bringerlobn; burch bie Boft 2,25 Dt. bezw. 75 Bfg. ohne Beftellgelb.

Wahrend des Rrieges muffen die Freibeilagen wegfallen.

Hachenburg, Freitag, ben 24. Mai 1918.

Angeigenpreis fantbar im voraus) 10. Jahrg. Ramm 20 Big., Die Retiamezeite 60 Bfg.

Bidtige Tagesereigniffe sum Cammein

22 Rai. 3m Remmelgebiet, an ber Lus und bei Mrras tie Generiatigkeit. — Durch ein beutsches Bomben-under werden die frangofischen Munitionslager bei gies vernichtet.

# Bermögensabgabe?

Bon fachtundiger Gette mird uns au bem im Reichs-eingegangenen Untrag ber Mehrheitsparteien auf Roch ist die Frage nicht unmittelbar praftisch geworden

tem Sinne, daß der Reichstag etwa beute oder morgen m darüber su entideiden batte. Aber die Borgeichen en fich von Tag su Tag, daß ber Gebante einer Bergensabgabe, ben einftweilen nur die berufsmäßigen mersucher im Berein mit den gelehrten herren ber fesichaft hin- und herwälzen, ploblich greifbar por uns er wird, und fo mag es nüglich sein, fich rechtzeitig mal die Gründe, die für und gegen ihn sprechen, su

genwärtigen. Man geht bei der Befürwortung einer Bermögens-abe von der Tatiache aus, daß wir mit einer ungeam Rriegsichuld belaftet unfere Friedensarbeit wieber mehmen haben werden, gleichviel ob die vielumftrittene pe der Kriegsentschädigung im bejabenden oder per-niben Sinn entschieden wird. Der Staatsfredit wird nach nach dem Friedenssichluß starfer als je in And genommen merben muffen, ba gu den alten Aufn der Reichsverwaltung eine unübersehbare Anzahl neuen mehr oder weniger kostspieligen Ansorde en hinzutreten wird. Unter biesen Umständen den wir uns nicht darauf beschränken durfen, ins Riesenhaste angeschwollenen Zinsendienst durch dern zu beden und die Reichsichuld mit einigen lionen jahrlich zu tilgen – eine Operation, die ber Hobe bes Objetts auch in Jahrhunderten nicht Biele führen wurde. Wir find es vielmehr uns und nachfolgenden Geschlechtern schuldig, aufs Ganze zu m oder doch zum mindesten auf die Hälste, oder, wenn und nicht anders möglich ist, auf ein Viertel: indem i einen bestimmten Teil des vorhaudenen Vermögens bem Altar bes Baterla bes nieberlegen und fo feine bentaft mit einem Rud um 50 bis 100 Milliarden gern. Die Rechnung flingt febr einfach: bas Bolfs. dien. Die Rechning tingt tent einjach: das Boilsdien in Deutschland wird von alten Sachkennern auf,
die 400 Militarden geschäst; davon brauchen nur
der 25 % poin Staat eingezogen zu werden,
ein sehr erheblicher Teil der Kriegsschuld
ideitigt. Brosessor Bastrow z. B. dat ichon ein dies
d darüber geschrieben, wie diese Bermögensabgabe am
meinzurichten und zo schwerzlos wie möglich zu geden fei, wie fie auf Jahre, in Rotfällen jogar auf Jahre fe zu verteilen, wie fie in allen denkbaren Formen au im fei, und man wird ihm gern zugestehen, daß er sich idler Begeisterung für die Sicherstellung un ver wirt.

un, die in Breufen s. B. die icon porhandene Er-Die Gegner der Bermögensabgabe weisen barauf hin, be den Mittelstand vielleicht am härtesten treisen der bei der durch den Krieg berbeigeführten Ent-ma des Geldes ohnedies der dringenditen Schomung d. und ber boch bei ber Bermogensabgabe taum ligen werben tomite, wenn andere biefe ibren Bwed en foll. Der ichmerfte Einwand erhebt fich febech, man folgenden Gedanken nachgeht: Unfere Bolls-baft wird nach bem Kriege mit Anspannung ihrer en Rrafte arbeiten muffen, um nach ben umgebeuren Dens verluften der Kriegsjahre, ben entfehlichen Wert. mgen, ber Bernichtung fast aller imferer auswärtigen nisbesiehungen wieder zu Leistungen zu gelangen, denen sich unsere Wirtschaftsmacht, die stolzen Mil-unseres Warenumsabes von neuem aufbauen Da müsse das Kapital nicht weniger glimpslich elt merben wie bie menfoliche Arbeitetraft. Bermogensabgabe murde es aber in feinen Grund. erichittern, sie wurde es aber in teinen Grindstein sie wurde in vielen Fällen gleichsteind sein mit dem Abschlachten der Henne, die dem Elektraften der Henne, die dem eind anderes: Neben dem Reiche haben wir die Grundesten und die Gemeinden, die mit ihrer ganzen wirschaft in der Hauptsade auf Steuern Einsommen und Besit angewiesen sind. das arbeitende Kapitalvermögen um ein was die eine Föhrtel gestirt in bedautet das auch eine al oder ein Fünftel gefürst, so bedeutet bas auch eine berbende Schmälerung der Steuereinnahn en für Staat ameinden - in einer Beit, wo auch fie unter den

Rellen Rachwirfungen der Kriegsjahre in früher nie

Miden Bufunft hat le.ten lassen. Indesien perwandelt bereits unter seinen Honden die einmalige Beremsabgabe in eine Reihe von jährlich wiederkehrenden

mligen" Beh beitrag erlebt haben - und in Birt at befamen wir es mit einer nenen Bermogensfrener

genon, wie wir dies ja auch bei dem

gefanutem Mage gu teiden und neue Gorgen gu bewältigen baben werden, die jede Berminderung ihrer Steuer-emfünfte verbieten muffe. Dier murben also ummittelbare Bflichten der Gegenwart mit an und fur ich gleichfalls fehr dringlichen Erforderniffen der finanziellen Bufunft des Reiches sufammenftogen. Das Bermogen murde ohnes dies genügend bluten muffen, auch gang abgefeben von ber Frage ber Schuldentilgung, und bas Bemb fei uns nun einmal naber als ber Rod.

Judeffen, wie gelagt, die Frage brennt uns noch nicht ummittelbar auf den Fingern. Der preußische Finang-mintster bat den Gedanken der Bermögensabgabe, als er fich bagu außern mußte, als undistutierbar bezeichnet, und feine Rollegen in ben anderen Bundesftaaten werben fich ibm mit biejem Urteil gewiß gern anichließen. Frant fich nur, was ber Reichstag basu meinen wird. Er fichen manchesmal anderer Meinung gewesen als die Deftalten Schap eister bes beutschen Bolles.

# Politifche Rundichau. Deutsches Reich.

4 Mit perichiedene Gingaben wegen bes Frauen. stimmereches bat der staatsrechtliche Ausschuß der wurttem-bergischen Zweiten Kammer eine Entschließung vor-geichlagen, in der die Kammer mit der Regierung die Forderung nach Gewährung des Wahlrechts an die Frauen ablednt, dagegen in der weiteren Deranziehung pon entiprechend porgebildeten Frauen als fachverftanbige Beirate in allen die Frauenangelegenheiten berührenden Magnahmen ein geeignetes Mittel gur Erweiterung bes Einflusses sieht, ber nach ben Ersahrungen ber Kriegszeit ben Frauen im Interesse ber Allgemeinheit gewährt werden foll. Die Beranziehung weiblicher Beamfen für diese Magnahme soll burch entsprechende Ausbildungseinrichtungen gefordert merben.

+ Der Entwurf zu einem Bergbaumonopol in Bauern ift bem baprifchen Lanbtage augegangen. Der Entwarf aur Anberung bes Bergbaugeleges ichlagt in fetnem wichtigften Leile bor, sur Sicherstellung ber Intereffen ber Allgemeinbeit die Aufluchung und Geminnung von Gifen, Manganergen, Brauntoblen und den in ber Bials vor tommenben Steinfohlen dem Staate porgubehalten.

& Mus einem Rundidreiben bes preugischen Minifters bes Innern geht hervor, bag neuerbings ein Bund Denticher Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigter mit bem Sit in Munchen begründet murde und bag ferner die Absicht besteht, einen Bund ber Weldgrauen serner die Absicht besieht, einen Bund der Feldgranen von Berlin aus ins Leben zu rusen. Es sollen durch die neuen Organisationen die heimkebrenden Krieger beruflich und rechtlich beraten und in ihrem Sinne bei dem Neichs- ausschutz der Kriegsbeschädigtenfürforge und der Nationalstitung vertreten werden. Mitglieder aller Parteien sollen ausgenoumen, der militärische Geist dei ihnen gestärft und erhalten werden sowie Unterstützungs- und Sterbesassen begründet, auch wirtschaftliche Schäden tunlichst behoben werden. — Der Minister des Innern sordert die Oberpräsienten auf, zu berichten, oh die Notwendigseit dieser prafibenten auf, su berichten, ob die Rotwendigfeit bieler Reugrundungen erfennbar ift und einfimeilen von jeder Forderung der Reugrundung abgufeben.

# Ufraine.

\* Bei einem gu Ehren bes in Riem meilenben Staats. ministere v. Waldow gegebenen größeren Essen, dem Ministerprässident Lyssogub und andere ufrainische Staatsmänner beiwohnten, führte Botfchafter Freihere von Mumm in einer Aniprache aus, er hoffe bestimmt, daß fich nach fiegreich beenbetem Ariege aus unferer militarifden hilfeleistung für das junge Ctaatsweien eine bauernde friedliche Busammenarbeit mit bem Deutschen Reich auf fulturellem, wirtschaftlichem und politischem Gebiet entwideln werde. Man würdige in Deutsch-land durchaus den Bunich des ufrainischen Bolkes, seine Existens fortan auf demokratischer Grund-lage zu gestalten, und sei ferner davon über-zeugt, daß neben der unter unserer Mitwirkung bereits erfolgreich angebahnten Finanzreform bie Durchführung der dringlichen Agrarreform fowie eine Mare Rulturpolitif auf nationaler Grundlage ber befte Grundftein für bas neue Staatsaebaube fein murbe.

# Großbritannien.

M Der frifde Aufruf an Amerita, ber am 16. Mai in Dublin erichienen ist, wird jest von Schweizer Blättern veröffentlicht. Darin heißt es, daß die zwangsweise Ein-führung der Dienstpflicht in Irland ein neuer höchst ehr-loser Treubruch Englands sein wurde. Der Aufruf schlieft: Eingebent der Bande der Sympathie, die stets awischen der amerikanischen und irischen Nation seit Gründung der Republik bestanden haben, ditten wir das amerikanische Bolk, es seinem britischen Bundesgenossen aur Pflicht zu machen, unverzüglich im Falle Irland die Grundsche der dem kenten Versichet und notionalen Selbstehmit bemokratischen Freiheit und nationalen Selbstbestimmung in Anwendung zu bringen, die in der Erklärung Bilsons so großartig aufgestellt wurden und deren Gemiß Irland vorenthalten wird, während das irische Bolk aufgesordert wird, bafür in fremben Landen 'u fampfen."

### Finnland.

u Aber die Ernenung Svinhufvnds jum Reich &. borftand werden jest intereffante Einzelheiten befannt. Dem Brafibenten wurde jene Machtvollfommenheit übertragen, die nach der Regierungsform des Jahres 1762 bem Monarchen gufommt. Die Abertragung ist rein persönlich und zeitweilig. Der entsprechende SenatSantrag wurde mit 44 gegen 29 Stimmen angenommen. Bon feinen Gegnern wurde geltend gemacht, daß zwar die Re-gierung für die Monarchie, die Masse des Bolfes aber für die Republik sei. Falls die Monarchie eingeführt werde, fei mit einer neuen Repolution gu rechnen.

### Italien.

x Der Wiebergufammentritt ber Rammer foll nach einem Beschliffe bes Ministerrates am 12. Juni erfolgen. Unter ben Abgeordneten berricht bie einmutige Abficht, die Regierung sofort nach der Wiedereröffnung der Kammer zu interpellieren, da die inzwischen nen aufgedeckten Mis-stände im Eisenbahnwesen und bei den Kriegsmateriallieferungen unbedingt besprochen werden mußten. Augerdem fieht eine große Mussprache über die internationale Lage und die Kriegsziele Italiens sowohl wie der Bestmachte überhaupt bevor.

### Rugiand.

Rupland.

\*\* Die innerpolitische Lage ist noch immer ungeklärt. Nach Berichten aus Stockholm scheint es jedoch, als ob die bolschewistenseindliche Bewegung langsam erstartt. Immer stärker wird der Ruf nach Einberufung einer tonstitutionierenden Bersammlung, die allein dem Lande eine Regierung schaffen kann, die das Bertrauen aller Parteien genieht. Immerhald der Sowjets macht sich übrigens eine leise Schwenkung nach rechts geltend und es ist nicht ausgeschlossen, daß sich die Ausgabe des radisalen Regiments in aller Ause vollziedt. Jedenfalls darf als sicher gelten, daß die bolschemistische Serrichaft in der die sicherigen Form sich nicht dauernd halten kann.

# Mus 3n. und Mustand.

Berlin, 22 Mai. Im Bundesratsausidus für auswärtige Ungelegenheiten, der beute tagt, erstattete der Staatsiefretar v. Küblmann über das ganze Gebiet der Oftfragen Bericht.

Berlin, 22 Mai. Das Befinben bes Reichstageprafi. benten Dr. Anempf hat fich, ber "Boff. Btg." gufolge, in ben lehten Tagen leiber erheblich berichlechtert, fo baft man bei bem foben Miter bes Batienten feinen Buftand ale fritifch anfeben muß.

Brag, 22. Mai. Gestern tam es erneut zu Rund-gebungen. bei benen die Menge u. a. Dochrufe auf Bilfon mibbrachte. Die Polizei tonnte nur mit Mube die Ansamm-lungen serstreuen. Es wurden 30 Bersonen verhaftet.

Rouftantinopel, 22. Dat. Rach berglicher Berabichiebung vom Gultan hat bas öfterreichifche Raiferpaar bie Rudreife nach Bien angetreten.

Stockholm, 22. Mai. Nach Beiersburger Blättermelbungen hat das Bolfstommissariat für Justisangelegenheiten den Be-schluß gesaßt, das Gerichtsverfahren gegen den Exsaren, die Angehörigen des Saufes Romanow und andere Berfön-lichkeiten des alten Regimes einzustellen. Die für diese Swese ins Leben gerusene Untersuchungskommission ist auf-

Amfterdam, 22. Mai. Wie ber "Telegraaf" melbet, find guberordentlich wichtige Geheimdokumente aus bem bollandischen Hauptquartier gestohlen worden.

Basel, 22. Mai. Nach einem Havasbericht aus Moskau teilt die amtliche rufsiche Ligentur mit, daß der Notar Ch. Rade zum Kontrolleur im Departement "Bentraleurova" des Ministeriums des Außern ernannt worden sit. Ihm unterstehen die politischen Besiehungen mit Deutschland, Diterreich-lingarn, der Türket und Bulgarien.

Bürich, 22. Mai. Bie jeht bekannt wird, wurde ber Barlier Korrespondent bes "Manchester Guardian" aus Frankreich tatsächlich wegen seiner Enthüllungen über ben Kaiserbrief ausgewiesen. Man befürchtete anscheinend, daß Dell noch weitere Enthüllungen beablichtigte.

Genf, 22. Mai. Rach Barifer Berichten find mehrere Witglieder ber Familie Romanow, die auf der Krim interniert waren und von den Deutschen in Freiheit geseht wurden. in Riem eingetroffen.

Genf, 22. Mai. Wie französsische Zeitungen aus Tobolft melben, ist der frühere Zarewiisch Alexei io schwer erkrankt, das man wenig Dossnung hat, ihn am Leben zu erhalten.
Madrid, 22. Mai. Rach Melbungen aus Ceuta ist Raifull herr des Gebietes von Larrache. Der Ausstand in

Marolfo breitet fich aus.

Mabrid, 22. Mai. "Correspondencia Militar", das militörliche Dauptorgan, schreibt, wenn Gibraltar und Tanger nicht an Spanien ausgeliesert würden, werde sich dieses nach bein Kriege an die Mittelmächte anschließen.

# Raifer Karl am Bosporus.

Ronftantinopel, 22. Mai.

Die ganze Stadt steht unter bem Banne des Ereig-nisses, das der Abendempfang im Balast von Dolmabagdiche durstellt; dem seit der Anwesenheit des Deutschen Kallermores im Jahre 1899 hat seine Herrscherin den türkischen Sof besucht. Und nun hat Kaiser Karl, begleitet von seiner aumutigen Gemahlin, der Kaiserin Bita, seinen vonwhasten Einsua in das vrächtige Sultansvalais as balten. Biel bemertt murbe fibrigens, daß bem Empfange bes Berricherpaares auf bem Babnhofe auch Damen bes was eine Reuerung im türfifchen Gefellicaftsleben be-

Die Blatter find voll von Berichten fiber die Dulbi-gungen, beren Gegenstand bas Raiferpaar überall in Bera Stambul mar. Bon ben frubeften Morgenftunden an berrichte in ben Stadtwierteln, die die hoben Gafte paffieren follten, lebhaftes Treiben. Die Strafen und Baufer maren bicht bejest und ber Berfehr ber elettrifden Stragenbahn eingestellt. 218 bie Menge bes Raiferpaares anfichtig murbe, erreichten die Rundgebungen einen unbeichreiblichen Grad der Begeisterung. Das türkische Bolf stand jahre-lang unter dem Banne des Gedankens, daß es ausge-ichlossen werden solle aus dem Bund der europäischen Staaten. Diefer Gebante mar bem Turten unfagbar, benn alles, was fich in seinem Bewußtsein erhalten bat von ber Große und bem Rubm des Reiches Osmans fnüpfte fich an die Stellung der Turkei auf europäischen Boden. Das Bundnis mit den Mittelmächten, der flegreiche Kampf gegen die englischen und französtichen Feinde haben der Gedanken endgültig verscheucht. Die Türkei bleibt im Kate der Bölker Europas. Als ein sichtbares Zeichen das für betrachtet jebermann ben Befuch Raifer Raris und ber Raiferin Bita in ber fürfifchen Sauptflabt.

# Bom Tage.

Run erfahrt man enblich, warum in Irland fast 500 Ginnfeiner verhaftet worden find. Schuld hat, wie immer, ein beiniches U-Boot. Diefes U-Boot hat, fo behauptet die engliiche Breffe, eine gebeimnisvolle Berionlichfeit an Irlands Rufte geworfen, und biefe Berfonlichfeit mar auf bem beften Bege, Die große Berichmorung gegen England anzugetteln. So wird der Bewegung der Sinnseiner ein seiner Sinn unter-gelegt, und das olle ehrliche England" kann der Welt wieder einmal beweisen. daß es in puncto Irland nicht nur gerächt. fonbern auch gerecht ift.

Benieits des Kanals plant man neue braftifche Magnahmen sur Ginichrantung bes Bapierverbrauchs. Die Bilb. reffame für Bigaretten foll verboten werben. Die Theaterprogramme tollen um bie Salfte gefurst werben. Die Berwendung von Ronfetti foll unterfagt werben. Die Berfendung von Birfuloren und Ratalogen foll eingefchrantt werben. Die Benutung von Ginmidelpapier fur Bafete foll geregelt merben. Bebrauchte Stragenbahn- und Autobusfahricheine follen gefammelt werben. Der Papierverbrauch ber Bitblatter ioll berabgefett werben. Und das bunft uns die einichneibendfte Magnahme, benn es bedeutet ben Ruin ber gejamten englischen DeBureffe.

Die Ameritaner, Die fich bie großte Dube geben, in bas Rriegeeinerlei etwas Abwechllung gu bringen, wollen, wie bie Times" meldet, bas Standbild Friedriche bes Großen, bas ber Deutsche Raifer ber Regierung ber Bereinigten Staaten gum Beident gemacht batte, und bas por einiger Beit von feinem Blate por der Militarafabemte in Bafbington engiernt worben ift, einschmelgen und gur Derftellung von Munition verwenden. Die aus bem Metall bergeftellten Beschoffe find für ben Kampf gegen Deutschland bestimmt. Eine jebe Rugel die treffet ia nicht". last bas befannte Bolfslied ben großen Konig fagen, aber ber Bhilosoph von Sanssouci bat fich babei ficher nicht traumen laffen, bag eines Tages mit einem feiner Monumente bie Brobe auf das Erempel gemacht merben murbe.

### Bor dreihundert Jahren.

Der Beginn bes Bojabrigen Krieges am 23. Mai 1618.

Gin feltfamer Erinnerungstag fallt in dieje Beit des großen Bollerringens: por breibundert Jahren begann jener Krieg, ben wir bisher als ben größten anzusehen gewohnt waren. Bir rechnen ben breißigjabrigen Krieg pom 23. Mai 1618 an, dem Tage des berühmten Fenster-fturges. Die bobmischen Stande überfielen bamals bie

faiferlichen Statthalter Martinit und Glamata im Schloft su Brag und marfen fie mitfamt ihrem Gebeimichreiber Fabricius aum Fenfter binaus. Das mar für jene Beit fein besonders hervorragendes Ereignis, auch geschah ben brei Betroffenen weiter tein Leid, fie famen mit dem bloben Schreden bavon. Man tonnte auch ebenso aut irgend ein Dafum porber ober nachher als ben Anfang bes unheitvollen Krieges bezeichnen, benn der Krieg lag lange in der Luft, und feine Urfachen waren nicht io einfach.

In ber Geschichte ftebt der dreißigiahrige Rrieg in erfter Linie als ein Religionstrieg. Aber es wirfte bamals piel anberes mit. Bor allem war es die Berfahrenheit ber inneren Buftanbe bes Deutschen Reiches, bas lodere Ber-baltnis bes beutiden Fürsten ju ihrem Oberhaupte, bas mit ber beaufpruchten großen Machiftellung bes Reiches jo in Biderspruch stand. Bald wurde bas Ausland bin-eingesogen. Der bobmische Keieg, eine innere Angelegen-beit des Reides, brachte die Spanier auf den Plan, darauf folgten die Danen, dann die Schweden — und als par fdilleglich Franfreich fich einmifchte, murbe ber Rrieg gu einem rein politifchen.

Dreifig Jahre lang war das vorher to blühende Deutschland, das erste Land der Welt, der Tummelplatz fremder Kriegsvöller. Wie es damals auf Deutscher Erde suging, moge eine geitgenbilifche Stimme flar machen.

Die Berliner "Beitung aus Deutschland, Welschland, Frankreich usw." berichtet 1620: Aus Wien, 11.—21. Februar, Das polntiche Kriegsvolk ist unlänglit angekommen. Es find recht blutgierige und böse Leute, beren man im Sereinsiehen bei 700 erschlagen. Sie baben viel Geld, sonderlich an Gold, Säde voller Dukaten, ichone Weiber, güldene Ringe und filbernes Geschirt, so sie in Mähren und Schlessen geraubt. Denn sie baben unter anderem im Durchziehen aniehnlicher großer Lerren Beilager angetrossen. Da sie Bräutigam und Sochzeiter niedergehauen, das Franensimmer geschändet, die Braut mit davon gesührt, alles Lafeiwert und Geschmeibe geraubt, in Summa so gehauft, daß es einen Stein erbarmen

Braut mit davon geführt, alles Taselwerk und Geschmeibe gerandt, in Summa so gehaust, daß es einen Stein erbarmen möchte. Gnade Gott, wo dies Gesindel hinsommt.

Bom selben Jahre meldet eine Rürnberger "Relation". Aus Obers Elsaß, vom 22. Mai. Zu Breisach gehts erdärmslich zu, denn kein ehrlich Weibsperson dars sich sehen lassen, es wird eine Wirtin schon acht Tag in einer kissen gebalten, welche von ihren Kindern gespeist wird, begeben sich auch viel in Manneskleidern heraus, sonst treiben die Soldaten allents halben großen Mutwillen.

In einer titellosen Beitung aus Berlin lesen wir im Jahre

halben großen Mutwillen.

In einer itiellofen Seitung aus Berlin leien wir im Jahre 1626: Aus Gos lar, 10. April. Hierum ist eine erbärmliche und betrübte Zeit und alles in Grund verderbt, so das mehrenteils die Sausleute und die Bürger aus den Städten entlaufen müssen, weil sie nicht mehr zu leben haben. Aus Salle, 21. Mat. Der Derzog von Friedland hat hiesger Bürgerichaft abermals bart auferlegt. Seteuer zu erlegen; wo nicht, soll die Stadt ganz ausgeplündert und in Grund verderbt werden. Worde anweigeplündert und in Grund verderbt werden. Worüber die armen Leute sehr betrübt, weil es ihnen zu geben unmöglich. Etilich lassen die Soldaten denienigen Leuten, so entsausen, die Kalien den der den die Soldaten denienigen Leuten, so entsausen, die Kalien der den der der des des des des den der den der den der des sols verschieden der Solsen der den der den der Gelden auch die Soldaten die Bauern auf den Dörsern mit Schlägen sehr übel traktieren und ihnen das Getreide auf den Velden zu verderben der Velden, wenn sie ihnen sein Geld geben.

geben.

Bus Wien, 23. Mai. Bon Linz bört man, daß sich die Bauern im Land, an 6000 stark, zusammengerottet und rebessiert und das Städisein Aichau ganz ausgeplündert. Tun mit Rauben und Brennen großen Schaden, haben über die Donau gesetzt. allda noch mehr zu ihnen kommen, und welcher Bauer es nicht mit ihnen halten will, dem brennen sie das Hauer die Kontribution nicht mehr ersegen können, dat man in Halberstadt an 60 dauser eingerissen und das Holz verbrannt. Die armen Bauern aber, so nichts mehr zu geben haben, die werden mit Hand nund küßen zusammengebunden, und also geprügelt, daß mancher den vierten Tag davon sterben muß.

Das find ein paar Broben aus bem erften Teil bes breißigjährigen Krieges. Wir muffen es uns verfagen, bem ganzen Berlauf zu folgen. Die Leiben Deutschlands in jenen Jahren find beispiellos. Raum ein Winkel bes Landes ift vericont geblieben, über viele Landitriche ift bas Giend mieber und wieber von neuem gefommen. Bils ber Rrieg

au Ende ging, batte Bobmen swei Driftel feiner Be perloren, andere Teile Ditteldeutschlands noch Das reiche Augsburg war auf 20 000 Einwohner gesunken, manche Dörfer waren so zeritört, das kaum ihre Stelle wiederfand. Man kann am das gans Deutschland die Hälfte seiner Bewohne daß gans Beutickland die Saltie leiner Bewohne zwei Drittel seines Bermögens eingebüßt hatte, Biederausbau fehlte es an Menschen, an Kapital, der Boden war durch jahrzehntelangen Mangel un zur Büste geworden. Die Sitten waren verwilden Gelstesleben getotet. Die politische Ohnmacht De lands bauerte noch lange, im Often, im Rorben, im B bauften fremde Eroberer in beutiden Landen, Auch jest miggonnt bas Rindel ber Feinde uns

Große und unfere Rultur, aber bas ftarte Schmen ben Krieg nicht in unfer Land bringen laffen. Bas diesmal aus Deutschland geworden, wenn Ruffen, Fran-Englander und Italiener fich auf beutschem Boben b

bie Sanbe reichen burfen!

# Ariegsgeschichten von drüben.

Mus englifden Beitungen.

Seltfame Schidfale, melbet ein englischer Ber hatte por fursem eine Flugma'dine. Es mar ein & figer, und fie tampfte mit einer feindlichen Dafchine bem Gesecht, bas gerade über ber englischen Linie Urras stattsand, sah man ben Aeroplan sübwärts fires und es fab aus, als ob er nicht mehr gang in ber b ber Infaffen fei. Wohin ber Apparat nachher gefloge wird nie befamit merben. Dehr als zwei Stunben faulte ber Apparat etwa awangig Meilen hinter ber iden Front hernieber und gerichmetterte. Der Betrole porrat war erichopft, und beide Infaffen waren tot, feit langerer Beit, getotet von berfelben Rugel. Die ficht von Sachveritanbigen ift, bag bie Dafchine Beitung mit swei toten Menichen in einem großen & über unbefannte Streden geflogen ift, fo lange Betroleumoorrat reichte, morauf fie im Gleitflug Erbe tam.

Eine abnliche Geschichte wird von einem beutif Poftmagen berichtet, ber bie Briefe ber Solbaten einer Sammelpofiftation beforbern follte. Der An murbe pon einem Granatiplitter getroffen, und bie & liefen führerlos weiter, bis fie von englischen Born aufgebalten murben. Raturlich intereffierten fich bie lander lebhaft fur ben Inhalt ber Briefe und Boit Sie icheinen aber nichts Befonberes entbedt su denn der Bericht teilt nur mit, daß einige Soldaten beflagt batten, daß fie jeht (aur Beit der Offenfine) fe Urland befamen, und daß fie feine Batete aus ber De erhielten.

Mus bem Briefe eines englischen Offigiers, bet seit in Jerusalem steht: "Sabe ich Ench ichon ergablt, ber Einzug des Generals Allendy in die heilige für einen Eindruck auf die Eingeborenen gemacht Sie betrackteten den Einmarsch als einen Bilgerzug. fie nennen ben General ben Bilgrim. Merkwürdigen bat er einen Ramen, ber bie Bhantafie ber Araber beichäftigt. Die Mohammedaner treiben mit Namen üderlei abergläubische Spielereien. Die nächstlie arabische Wiedergabe von Allenby wäre Alla-Nebi, bedeutet der Brouhet Gottes. Und wenn sie den K umtehren, wie ja die Araber von rechts nach lints fon fo ergibt fich Ibn el Alla, was gebeutet werden ton ber Sohn ober auch der Diener Gottes." — Sm, feltiome Begeichnungen für einen britifchen General ichmeden mehr nach bem befannten angeliächfischen "G ber landesüblichen Beuchelet, als nach arabischer Bhar

Schnurrige Ibeen machen fich imfere Feind ben itrategifchen Geiichtspunften, aus benen beraus

# Die Frau mit den Karfunkelfteinen.

Roman von G. Marlitt.

Rachbrud verboten. "Wetn Gott," rtef sie lebhaft, "wenn Sie meinen, baß bas Testament vieles ändern tann —" "Es wird und muß vieles ändern," fiel Frau Leng mit sonderbar harter Betonung und Bestimmtbeit ein.

Margarete verftummte für einen Moment, betroffen in den noch immer schönen, blauen Augen der alten Frau forschend — eine Art von wilgen Genugtuung funkelte in ihnen auf. "Run ja," sette sie dann nachdrücklich, mit schwerem Borwurf hinzu, "wozu dann die Grausankeit. das Kind ums Brot auf der Straße singen zu lassen?"

Frau Leng fuhr empor und trat auf thre Fuge. Sie mar lahm und fonnte fich nur ichwer fortbewegen; aber in diesem Moment ichien fie von Schmers und Schmache nichts zu fühlen. "Graufam? Wir? Gegen unfer Kind, unferen Abgott, unfer alles?" rief fie wie außer fich.

Der alte Maler ergriff begütigend ihre Hand. "Undig Blut. liebes Herz!" mahnte er mild lächelnd. "Gransam sind wir zwei alten Menschen nie gewesen, gelt, Hannden? Nicht gegen die lleinste Areatur der Schöpfung, geschweige denn gegen unseren Jungen . . . Sie haben ihn wohl heute singen hören?" wandte er fich ju Margarete.

"Ja, vor unferm Sause, und das Serz hat mir webe getan. Es ist so bitterkalt — ich meinte, der Atem muffe ihm vor dem Munde gestieren. Er wird

fich ertalten." hat fich felbst hart gewöhnt. Da an ben warmen Dien-tacheln lehnen die hausschube, und in der Ofenröhre fteht beifes Warmbier filr unferen fleinen Rurrenbe-

"Ja, es kamen ein paar fatale, ein paar schlimme Tage für uns, nachdem der junge Herr mir ausgesagt hatte," hob er wieder an. "Bir hatten die Schneider-und Schuhrechnung für Mag gezahlt, und unseren Kohlenvorrat angeschaft, und da kam ein Abend, an welchem wir nicht wußten, wovon wir am anderen Tag auch nur eine Sudpe kochen sollten. . . Ich wollte

geben und ein paar von unseren Sitberlöffeln ver-faufen: aber das Frauchen da" — er zeigte mit zärt-lichem Blid auf seine Frau — "kam mir zuvor. Sie nahm Stidereien und Stridereien, die sie mit ihren geschickten Händen im Mußestunden gearbeitet hatte, aus der Kommobe und ging - fo fauer ihr auch bas Geben wird - mit Dag in die Raufladen, und ba brachte fie nicht nur Gelb, fondern auch viel Beftellungen mit heim ... Run lasse ich alter stert ling, von der hand ernähren, an die ich einst den Berlobungsring gestedt hatte, in der unerschütterlichen lieberzeugung, daß mein Mädchen das Leben einer lieberzeugung, bag mein Mädchen folle. — Ja, sehen

Sie, das ift nun Runftlerleben und Runftlerhoffen!"
"Ernft!" unterbrach Frau Leng und drobte mit bem Finger. "Wilst du wirklich Fräulein Lamprecht weis-machen, ich sei so eine gewesen, die sich ein Schlaraffen-leben bei dir erträumt hätte? . . Zum Faulenzen habe ich nie Talent gehabt, dazu bin ich immer zu rosch gewesen. Schaffen und Helsen, das war siets mein Lebenselement, und die Aber hat auch Max von wir besonwen." mir betommen."

Sie prefte die Lippen aufeinander und fab mit seie presse die Sippen auseinander und san mit seltsam loderndem, beredtem Blid durch das gegenüberliegende Fenster in die froststarrende Luft hinein. Es lag etwas Machedürstendes in threm ganzen Wesen. "Das Kind ist schlecht genug behandelt worden in dem großen, stolzen Hause, seit es die deutsche Seimat betreten hat, sagte sie mit noch weggewandtem Blid grollend, wie zwischen zusammengebissenen Zähnen bervor. "Der Kies im Dose war zu vornehm nen hervor. "Der Ries im hofe war zu vornehm ben murbe entweiht burch feine Bilder, feine fcreibenben Sandchen. Und von bem Sarge broben im großen Saat jollte er weggescheucht werden wie — "Sie brach ab und legte die Hand über die Augen.
"Mein Bruder ist trank und deshalb keines Menichen Freund; mit ihm dürsen Sie nicht so freug ins

Gericht geben, auch andere mussen unter seiner so großen Schrossbeit leiden," tröstete Margarete sankt. "Tagegen weiß ich, daß mein Bater den kleinen Mar sehr gern gehabt hat, wie alle in unserem Hause. Im weiß, daß er für seine Zukunft hat Sorge tragen wollen, und aus dem Grunde din ich gekomdmen. Es würde auch ihm gewiß, wie mir, ans Herz ge-gangen sein, das prächtige Kind draußen vor der Tür

egen gu jeben, und beshalb mochte ich Sie fleinen Rurrendeichaler bie gegebene Erla von heute ab zu verweigern und mir die 8 Sie icob beiferrotend bie Sal

"Nein, sein Almosen!" rief Frau Lenz salt und legte die Hand auf den Arm der jungen Leben Sie," — sie zeigte nach einer großen Kordnim Fensterbogen, die dis an den Nand mit Stiderei gefüllt war — "das ist lauter fertige beit: Wir brauchen vorläufig nicht zu darben später wird Gott helsen! . . Mar soll nicht nauf der Strasse singen, ich verspreche es Ihnen und teuer! Er mird war sommern aber und teuer! Er wird gwar fammern, aber et fich hineinfinden."

Margarete nahm die Rechte der alten Frau in Hande und drückte sie warm. "Ich tann Sie ver und werde gewiß nicht wieder so plump mit der Du Haus fallen," sagte sie mit einem flüchtigen Weie werden mir dagegen gewiß erlauben, das nach wie vor lieb gu haben und feinen Lebensgen

nach wie vor lieb zu haben und seinen Levensgem Auge zu behalten."
"Wer weiß, Fräulein — die Berhältnisse deln oft ganz plöglich die scheinbar sestessen Ander — wer weiß, wie Sie nach vier Wochen darüber ten!" erwiderte Frau Lenz mit schwerer Bern "Micht andere als heute auch, dassür möcht meinen alten Kopf verwetten!" rief ihr Mann enthussassische Verwetten!" rief ihr Mann enthussassische des das fleine Greichen in se Tun und Wesen beodachtet, als es noch im Hose is Es gehört eine starke Geschwistersiebe und Auspose fähigteit dazu, immer wieder das gedusdige fähigteit dazu, immer wieder das gedusdige den eines verzogenen, kränklichen Bruders inn ich miderstandslos ichlagen und peinigen lassen. Und ich weiß, das Welkleben draußer von dem reichen Jonds nichts genommen — der alte Lenz gleich in den ersten Tagen nach der kehr an sich selbst ersahren."

Margarete batte fich wahrendbem erhoben war gang rot und verlegen. "Run, bann habe wenigstens ein paar Augen die wilde Hummel sichtig beurteilt," saate sie läckelnd.

Fortfegung

Werfblatt für ben 24. Mal.

ol.

on

in De

min um

Bas a Frans

oen fa

en.

्र शिक्ष

ein &

Linie

eflogen

ben fo

ber en

Betrole

hine f

Ben Ri

bentif

daten :

er Ruf

Die Por

Idaten i

ber Den

B, ber |

madt

CT311E

rbigen

traber

Rebi, den Ro

en fam

OIII, E

meral

hen G

atto- mi

Ste B Erlan

die 8

gen T

mit b fertige

arben.

ticht m

buen b

rau is

ie ver der Ti

en Las ensgan

tniffe

n 2inf

Bett

Beto mödi Diann n in fo Dofe it ufopfer

dige a

rauges

ich det

oben

haben

thung !

405 | Monduntergang Boo Mondaufgang 800 数 780 犯 entelehrer Baul Laband geb. - 1848 Dichterin Unnette Profie-Dallshoff gest. — 1872 Distorienmaler Julius vent v. Carolsseld gest. — 1904 Dichter Julius Loh-1—1909 Meteorolog Georg v. Reumaper gest. — 1915 Schlacht bei Frzempst. — 1916 Die Offerreicher be-

unternehmungen demacht werben. Ein Donander antiiden Blüttern auf einem deutschen Unter-beibt gesprochen boben, der ihm fagte: Es ist bie Luftangriffe auf London die friedens-Stimmung in London verstarft haben. Aber die maren militarifch notwendig, fie banden eine bie fonft für die Front freigeworden maren. eine Brobe, mas die Englander unferen Diploallee anbichten.

Tee-Damfter ftand in England por Bericht, in en Frau Eften Sinde aus Shipton in Oxford-ge ber Dame maren Ende Februar gelegentlich essuchung nicht weniger als 122 Pfund Tee geworden. Run gibt es in England ein Kriegsgewisse Grenze hinaus verdietet. Fran Ellen also zu 50 Psund Sterling Strase verurteilt art), dazu etwa 200 Marl Kosten. Sie beruhigte in nicht und legte Berufung ein. Der Richter ent-Tee ist senkätter Kasklätter Deeblatter. Teeblatter werden nicht gegessen. genn das Geset von Rahrungsmitteln und Ge-brache, ware die Frau nicht ftraibar. Teeblatter Betrant, fondern etwas, woraus man Getrante Mio freigufprechen."

# eifflus der deutsche Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 23. Mai. (Umtlich.) Weftlider Rriegsfchauplat.

Remmelgebiet bielt gefteigerte Fenertatigfeit an. ibrigen Rampffronien lebte Die Befechtstätigfeit Abend in einzelnen Abschnitten auf. Wahrend at lebhafte Tätigkeit ber Frangofen auf tem ber Upre. Mehrfach murden Borftoge bes abgewiesen und bei eignen Erfundungen Beeingebracht.

bim Rampffelbe an ber 298 murben geftern mbern brei ameritanifde Fluggeuge abgefchoffen. letter Beit fich mehrenden feinblichen Fliegergegen belgisches Gebiet haben ber Bivilbevolte-Schabe entstand nicht. Durch erfolgreichen bourf wurden große Munitionslager des Feindes ich von Abbeville vernichtet. Paris wurde mit

la Erfte Generalquartiermeifter: Budenborff.

### Die Beute unterer d. Boote im April.

\$2 000 Br. Reg. To. reiht fich das April-Ern die etwa seit Herbst v. Is. stetige Kurve früherer weeknisse ein. Wir können daraus entnehmen, im gesteigerten Abwehrmaßnahmen unserer Gegner mat gesungen ift, die Erfolge unierer U-Boot-u drücken. Andererseits zeigt das Bild, daß es embolichen Tattraft unserer U-Boote zu danken ist, monatliche Berfenkungsziffer wieder die ftattliche Feinde mitt hat.

ablichem Eingeständnis geradezn erichrectliche der durch Angrisse deutscher U.Boote beschä-embelsschisse. "Biele von ihnen", schrieb das dos Commerce" am 23. 3., "können während des Anges überhaupt nicht mehr Berwendung sinden; i sind auf lange Beit hinaus außer Betrieb gelest." aute Mitte Mars im Unterhaus: "Die Reparatur-Schiffbau bat die bemertenswerte Dohe von lon Br. Reg. To. pro Boche erreicht, und Leuten, die man jest für Schiffsausbeiferungen muß, tounte man in einem Jahre 14 Million neuen Schiffsraum bauen. Bur Bestätigung der inicht immer autressenden Aussagen englischer hisst wie gerusen eine Meldung des Temps.

Dai ein, der zufolge in der ersten Halfte die 38. 183 Fahrzeuge mit 850 bis 890 Br. Reg. Smed ber Musbefferung frangofifche Werften musten. Die Ausbesserung aber, melbet "Ber-lbende" vom 24. April, geht sehr langsam vor bie frangösische Deeresverwaltung die nötigen nicht freigibt. Auch in England fehlt es an ge-Beritarbeitern.

Direchten Bürdigung unferes U.Boots.Erfolges innicht aus, nur die Berfenfungen au betrachten, bemielben Umfang, wie dem Feind durch Uns-einer Abmehrmittel die Bergung ichufverletter und daburch scheinbar eine Berminberung seiner effulte gelingt, fteigt die Sahl der beschädigten mb fürst sich die Schiffsraumte, die betriebssäuig

Berfügung übrig bleibt.

Der Luftangriff auf London.

amtliden englifden Bericht über ben Luft. London vom Sonntag ist noch hinzugufügen: williste umfaßt 37 Tote und 161 Berwundete. Inde entstanden in einem großen Gedände, die geloicht murben. Gine Angahl fleinerer wurde burch Explosionen vernichtet und bie ben gertrummert. Das Ronigspaar befuchte en Stadtteile und fprach mit ben Bewohnern. find einstimmig ber Meinung, daß London auten Berteibigungsmittel noch "einigermaßen lavongefommen ift.

Wefahr reindlicher Gliegerbomben.

m am Bfingftionnabend in einer Borftadt von 26 26 ingendliche Bivilarbeiter - Jungen und

Wiadchen - englischen Fliegerbomben jum Opfer gerauen maren, murben am 1. Feiertag nachmittag burch Bombenabwurf auf Balenciennes felbft 6 Biviliften getotet und 12 Bomben fielen in bie unmittelbare verwundet. Rabe der Kathedrale Rotre Dame, beren Glodenstuhl Feuer fing. Die erregte Menge gab ihrem Mitfallen gegen die unerhörte Handlungsweise ihrer Berbundeten auf der Strage offen Musbrud.

Die ameritanifden Berfiartungen.

Die führenden Rem Porfer Blatter verlangen, daß bie amerifanischen Truppen auch weiterbin in frangoliiche und englische Berbanbe eingereiht werben, folange nicht bas amerifanische Deer binreichend eigene ausgebildete Diffigtere und Mannichaften befige. Gin anderes Berfabren tonne verbangnisvoll merben, fo mie es fich fur die Englander und bis su einem gewiffen Grade auch fur bas frangofiiche Beer verbangnisvoll ermiefen babe.

Abidaffung der Erpreffung bon Wefangenen-Ausfagen.

Die von Bertretern Deutschlands und Franfreichs fürglich in Bern abgeichloffenen Bereinbarungen über Gefangenenbehandlung enthalten auch eine Bestimmung, daß militarifche Ausfagen von Gefangenen nicht mehr erprest werden durfen. Diefe Bestimmung gleicht in ihrer Be-beutung jenem Erlag Friedrichs bes Großen, ber bie Ubichaffung ber Folfer als einer menichemmwurdigen, mittels alterlichen Unfitte bewirfte. Denn bie frangofischen "Streiter fur Bivilliation und Menschenrechte" haben es für murdig befunden, diefe Gebrauche mittelalterlicher Senferefnechte wieder einzuführen, um pflichttreue deutsche Solbaten jum Baterlandsverrat ju zwingen. Die beutschen Mustanichgefangenen und Beimgefehrten bestätigen bies mit ihrem Gibel Die von ihnen mitgeteilten Beispiele laffen ertennen, daß die Frangofen die Tortur gu einer bestialischen Raffiniertheit entwidelt haben. Weitiget aus französische Schande ist für uns ber Beweis der stand-haften Treue unserer gefangenen Landsleute, deren un-beugsamen Widerstand der Feind selbst durch diese grau-beugsamen Widerstand ber Feind selbst durch diese grau-Martyrium foll ben Braven, die auf bem Schlachtfelbe ihre Treue bewiesen haben, fünftig erspart werden. Es gibt Mittel, den Feind, der unterm Sindruck seiner be-ftondigen Migerfolge alle Haltung verloren hat, sum Euhalten feiner Berpflichtungen au awingen.

3m Sperrgebiet ber Murmanfifte.

Nach Berichten, die in Christiania eingelaufen find, wurden in ben letten Tagen im Gismeer funf norwegische Fangichiffe verfentt. Bon ber Murmantufte bat man beobachtet, bag mehrere Schiffe unbefannter nationalität torpediert oder in Grund geschoffen worden find. In gans Finnmarken herricht Beängstigung, da von dort eine Menge Fabrgenge gum Gismeerfang ausgeruftet worden find, im ganzen eiwa 40 mit ungefähr 500 Mann Besatung. — Der deutsche Gesandte in Christiania erklärt in einer Unterredung mit einem Pressentere, die Gesellschaften, die die Fangschiffe ausgesandt haben, schienen in dem Jrr-tum besangen zu sein, daß das Ausschen des Kriegszuftandes swiften Deutschland und Rugland die Sperrung ber ruffifden Eismeertufte anfgeboben habe. Im Frieben von Breft-Litowit fet ausbrudlich festgefest, bag die Sperre aufrechterhalten wird.

Aleine Ariegspoft.

Berlin, 22. Mai. Die deutschen Kolonisten der Krim baten die deutschen Behörden um Schutz und Errichtung eines deutschen Brotestorats in der Krim. Falls ein Brotestorat nicht möglich sei, baten die Kolonisten um Aberführung in beutiches Gebiet.

Wien, 22. Dai. Der amtliche Beeresbericht melbei anbaltenbe Rampftatigfeit von ber italienifchen Gront.

Amfterdam, 22. Mai. Wie bas "Algemeen Sandelsblad" erfahrt. Ift bie Ausfahrt niederlandischer Schiffe aus niederlandischen Safen mit Ausnahme von Segel- und Kuftenfischerfahrzeugen verboten worben.

Lugans, 22. Mat. Wie aus der Anfündigung zur neuen italienischen Kriegsanleihe hervorgeht, bat die lebte Kriegs-anleihe einen flarken Mißerfolg gehabt.

Burich, 22. Mai. Frangofische Militärschriftsteller und führende Stellen sind bavon überzeugt, daß die Deutschen mit äußerster Sorgfalt einen neuen großen Schlag porbereiten. Die Deutschen geben barauf aus, eine Entscheidung bes Rrieges berbeiguführen.

# Italiens breijähriger Krieg.

Ein Gebenttag bes beiligen Egoismus.

Um 23. Mai 1915 erflärte Italien an Ofterreich-Ungarn ben Krieg, nachdem es am 4. Mai den Dreibund-vertrag aufgekundigt hatte, den Dreibundvertrag, der erft. ein Jahr vorber auf feine eigene Unregung um awolf bem es allein feinen mirtworden war, ichaftlichen Aufschwung verbantte. Die Erwartungen, bie die Weitmachte an ben Gintritt Stallens in ben Beltfrieg früpften, baben fich ebenfowenig erfullt, wie bie eitlen Doffmungen bes trenlofen einstigen Bundesgenoffen felbit. Der Sumads an italienifchen Dachtmitteln tonnte meber die Begmingung Gerbiens, Montenegros und Rumaniens, noch den Bufammenbruch des ruffichen Roloffes verhindern. Das eineige Ergebnis und gerade bas Gegenteil von bem. mas Die Wegner beabsichtigten, war die Berlangerung bes

Stalien hatte neutral bleiben und sich durch freiwillige Bugeständnisse der österreichisch-ungarischen Monarchie ver-größern können; aber die Ranbgier gewiller Kreise und die Lodungen der Entente nahmen dem fleinen Gernegroß die Besinning. Zwar tonnten die Italiener zu Beginn ihres Angriffs die öfterreichische, nur ichwach belette Grenze überschreiten, tonnten ferner (in 11 Jionso-Schlachten) einige Landstriche im Grenzgebiet beseten, ichlieftlich — nach verzweifelten Anstrengungen und furchtbaren Bertusten — Goerz in Besit nehmen. Aber sie konnten ichou den gewoltigen Gegenstoß im Frühjahr 1916, der unsere Berbandeten bis weit in italienisches Gebiet führte, nicht aus eigener Rraft aufhalten. Rur der bamals einjegenden großen ruffifchen Offenfive verdantte es Stallen, bag es nicht su tener Seit icon aus Diterreich wollig beraus. grisieben murbe.

Bahrend wirtichaftlicher Rieberbruch, Arbeitelofigfeit, Sangerenot und Diffitimmung das italienifche Bolt aufs idmerfte bebrudten, famen bann jene vernichtenben Berbit-tage bes Jahres 1917: Die awölfte Ifonso Schladtt Ofterreichellngarn, unterftuht von einer fiarten beutichen Stomee bes Generals v. Below, ging nach mehr als giveijähriger Berteidigung sum Angriff über, warf fich mit poller Bucht auf den heimtückischen Berräter. In drei Togen, vom 14. dis 17. Offider, wurde dem Italiener das von ihm beleute Gediet im wesentlichen wieder entrissen. Fast edenso viele Jahre hatte er benötigt, es zu erfämpsent In raschem Borwärtsdrängen wird der Jeind ind eigene kland, über den Tagliamento hinaus dis an die Viane geworfen. Die Wittelmächte hatten, als im Dezember die Disensive am der Piave eingestellt wurde, ihre Front von 400 Kilometer auf 100 Kilometer verfürzt, dedurch bedeutend an Truppen geworft und klanden hoosen. jabriger Berteidigung sum Angriff über, mart fich mit daburch bedeutend an Truppen gespart und ftanden bogen-

förmig um die italienischen Stellungen, gewissermaßen auf einem Sprungbrett, aus dem jederzeit ein neuer Sprung ausgeführt werden konnte.

Das ist das Ergebnis der Schlachten, die Italien schlug, um seinen Berrat zum Siege zu verhelsen. Italien bat, gleich seinen Bundesgenossen, die auch ihm von den Mittelmachten bargebotene Friebensband ftolg und Deraditlich gurudgewiesen. Bie England, Amerita und Frantreich will es noch immer Ofterreich-Ungarn und bas Deutsche Meich vernichten. Das "Mene Tekel" bes Herbstes 1917 hat es noch nicht zur Einsicht gebracht. Ob das vernünftig ist, können die Italiener mit sich selbst aus-

# Gertliche und Provinznadrichten.

Sachenburg, 23. Mai.

3 Ronigt. Choffengericht hachenburg. (Sigung vom 22. Mai). Der Schuhmachermeifter Muguft B. von A penrod hatte megen in zwei gaffen einen Strafbefehl fiber 25 M. und in einem anderen Falle einen folden über 5 DR. jugeftellt erhalten, megen anderen gabe einen tolden über b M. gugeteut erhalten, wegen forderung von Wucherpreisen. Dangegen legte B. Berufing ein, was ihm aber nichts nigte, deun das Gerickt erkaunte in allen Fällen auf schuldig und nahm ihn in eine Geldstrase von 40 M. hilfsweise für je 5 M. 1 Zag Gefängnis und Kostentragung. — Ju einer Forstolebstahlssache war niemand erschlenen. — Wegen unbezugten Butterauftauss war der Prosesse Wiselin S. aus Pöln mit einem Strasbeschlüber 100 M. bedacht worden. Mit ber bagegen beantragten richterlichen Enticheibung batte er infofern einen Erfolg, als bas Bericht ibn nur gu einer Belbftrafe von 20 Dt. toftenpflichtig verurteilte.

+ Gifernes Rreug. Dem Dragoner Bilbelm Moam pon bier, Cobn ber Bitwe Moam, ift für betporragende Tapferfeit mahrend ber Rampfe gegen bie Bolfcowiten in Rugland bas Giferne Breug 2, Rlaffe verliehen morben. Er befindet fich bei ber Dajchinengewehr-Estabron bes Beff Barde-Dragonerregiments und mitrbe bereits feliher mit ber beff. Tapferfeitsme-

baille ausgezeichnet.

§ (Rein Dutchfachungerecht für Boftpatete). Begenüber ber im Bublifum bier und ba auftauchenben Deinung, bag Boftpatete mit Lebensmitteln von ber Boft felbit ober ber Boligei- bam Militarbehorbe auf ber Boft geoffnet murben, fei folgender neuer Erlag ber Boftverwaltung befannt gegeben: "Boligeibeamten ober Genbormen barf weber bie Befichtigung noch bie Deffnung oder Durchfuchung von aufgelieferten Bateten in ben Dienftidumen ober auf ben Bahnfteigen geftattet merben; auch ift Untragen auf Austunfterteilung nicht ftattzugeben. Der Butritt gu ben Dienftraumen ift den Boligeibeamten für bernrtige Zweile nicht gestuttet. Gine Beschlagnahme aufgelieferter Batrie ober Die Austunfiserteilung barüber ift mir auf itraf- ober friegegerichtliche Unordnung ober ouf Berfügung ber Staateanwaltichaft gulaffig."

Matienstatt, 22. Mai. 3m Berg-Jesu-Rrantenbaus 3u Dernbach, mobin er fich por etwa 8 Tagen gur Bornahme einer Bruchoperation begeben hatte, entichlief am Dienstag nachmittag 61/2 Uhr ber hochwürdigfte Abt bes hiefigen Eifterzienfertofters, Konrab Kolb, fanft im herrn. Faft zwanzig Jahre lang hat ber als Rachfolger von Bifchof Willi in ber Abtswürde am 25. Auguft 1898 gewählte Bater, ein portrefflicher Orbensmann und hochverdienter Orbeneoberer, an ber Spige ber ihm febr viel verbantenben Abtet geftanben. Rurglich hatte er bas 66. Lebensjahr pollendet, mar von Geburt Burttemberger 1870, in Die Cifterzienfer-Abtet Dehrerau eingetreten. Die Beerbigung findet am Samstag, ben

25. Mai, vormittags 9 Uhr ftatt.

Mus Raffau, 23. Mai. Der Rrieg hat bie Schabensrefultate ber Feuerverficherung allermarts gunftig beein-Außt. Die Bahl ber Schabensfälle bei ber Raffauifchen Brandverficherung ift im Jahre 1917 gegen ben Durchfcmitt ber letten 10 Jahre von 552 mit 497 ziemlich erheblich gurudgeblieben. Der Brand in ber Getreidemühle Lepfiefer u. Romp. in St. Goarshaufen am 20. Januar v. J. hat allein 401 556 Dt. Schaben und bamit ben fonft gang besonbers gunftigen Jahresichaben auf 948088 M. gebracht. Im fibrigen verurfachten 29 Branbe mit über 5000 M. Schaben einen folden von 810 327 Dt., 468 Branbe mit weniger Schaben einen folden von 187761 Mart. Durch 13 gunbenbe Blitschläge murde ein Schaben von 39 533 M., burch 122 nichtglindenbe Blige ein folder von 12341 Dt. angerichtet.

Rah und gern.

o Achfelftude für Lanbfturmargte. Die mehrfach von der deutschen Arsteichaft geforderte Berleihung der Achiel-finde au landsturmpflichtige Arste ist jest verfügt worden. Allerdings haben die betreffenden Arste, soweit sie disher noch nicht sum Heeresdienst eingezogen sind, in Zufunft im Falle der Einbernfung zunächt acht Wochen als Willtärfrankenwärter Dienst zu tun. Alsdam können sie miderruflich ju Kriegsassistengarsten vorgeschlagen werden, falls sie nach dem Urteil der militärischen und militärgarglichen Borgesetten sich für die Stellung eines Borgesetten im Sanitätsdienst eignen.

O 20 Millionen für Aleinivohnungen. Zur Beschaffung von Wohnungen nach dem Kriege beabsichtigt die Stadt Letpzig eine Bangefellschaft zu begründen, die mit eigenem Kapital und auf eigenem Grund und Boden die not-wendigen Wohnungen herstellt. Um dem Banbedürfnis bis Ende 1919 zu gennaen, würde es sich in Leipzig um

die Berftellung von rund 2000 Kleinwohnungen hanvein, und basu wurde ein Kapital von mehr als 20 Dillionen Mart erforderlich fein.

O Erfolg ber Bunfchelrute. Die Chemifche Fabrit Aftiengesellschaft vorm. Carl Scharff u. Co. in Zawodzie, Kreis Kattowis, benötigte für ihr neues Werk etwa 3000 Kubikmeter Wasser pro Tag. Der Quellenfinder Kichard Kleinau aus Cöthen i. Anh. bestimmte mehrere Quellensläuse, die nach seiner Vorschrift erichlossen wurden und die in der vorher bestimmten Tiese trop ungünstiger Gebirgsablagerung das verlangte Quantum von reichlich 3000 Kubikmeter ergeben. 3000 Rubifmeter ergeben.

O Schweres Grubenunglück. Auf dem Schacht 3 der Bewersichaft "Deutscher Kaiser" bei Hamborn ereignete sich eine Kohlenstaubexplosion, wodurch große Gesteinssmassen einstürzten. 21 Bergleute wurden verschüttet, 20 wurden als Leichen sutage gebracht. In der Stadt verbreiteten sich die wildesten Gerüchte über die Explosion; man sprach von mehr als 100 Toten und behauptete, das der halbe Schacht in Trümmern liege ber halbe Schacht in Trummern liege.

O Gelbfimord eines Brofeffore. Der frubere Direttor des Leipziger Seminars für Knabenhandarbeit Professor Dr. Albin Babst, der in Beimar im Rentenhause lebte, bat sich in einem Bassenladen nach Antauf eines Revolvers

O Der altefte beutiche Geeoffigier, Bigeadmiral a. D. Rubne, feierte in Lubed feinen 80. Geburtstag. Der Raifer fandte, ein Bludwunfchtelegramm. Der Lubeder Senat ließ ebenfalls feine Gludwuniche sum Ausbrud

O Bwei Altare geftohlen. Mus ber fatholifden Rirche in Oberpfungen bei Rofenbeim in Oberbanern find smei Altare mit Steinfaulen und mit ben goldgerahmten Bilbern und Beiligenftatuen geftoblen worben.

O Der gefährlichfte Wildbieb Weftpreugens, Teofil Ropistedi, ber por etwa einem Jahre unter bem Berdacht, einen Forfter ermordet an haben, verhaftet worden war, ift aus bem Thorner Gerichtsgefängnis ausgebrochen und

Senersbrunft in Tirol. In Bfunds (Oberinntal) serfiorte ein verheerender Brand breißig Bohnbanier, gumeift Doppelhaufer. Funfaig Mietsparteien mit 200 Berjonen find obbachlos.

Sungerenot in Betersburg. Der Berichterstatter ber "Times" in Betersburg melbet, baß dort hungersnot berricht. Rahrungsmittel feien taum aufzutreiben. Ein Schinken fostet 1200 Mart, Butter 42 Mart das Pfund. Rase 36 Mark, Kartoffeln 6 Mark bas Pfund. Die britische Kolonie, die auf 400 Menschen zusammen-geschrumpft sei, habe die britische Regierung um Zusendung pon Lebensmitteln gebeten.

Marienberg, ben 13. Dai 1918.

Mufruf! Bmeds Durchführung ber reftlofen Rontrolle aller im mehrpflich-tigen Alter ftebenden Berfonen haben fich

a) bie gu Budthausftrafe Berurteilten, b) bie burd Strafertenntnis aus bem heere ober ber Marine

Entfernten u. bie mit Berlust ber bürgerlichen Ehrenrechte auf bestimmte Zeit Bestraften, sowe't sie sich im wehrpflichtigen Alter besinden und im Frieden nicht gedient haben zur Aufnahme in die Landsturmrolle und Kontrolle bei der Ortspolizeibebörde ihres Wohn- ober Ausenthaltsortes spätestens die zum 25. d. Mis.

Unterlaffung ber Meibung wird nach ben Rriegsgefegen bestraft Beguglich ber gebienten Dannichaften ift Mufruf burch bas Rönigi Begutstommanbo Limburg (Sahn) erfolgt.

Der Bivilvorfigende ber Erfagtommiffion bes Obermeftermalbfreifes.

Marienberg, ben 13. Mai 1918. M. Nr. 1379. Un bie Berren Bürgermeifter bes Rreifes.

Dit Begug auf porftebenben Aufruf erfuche ich eingebenbe Delbungen entgegengunehmen und nach bem Formular ber Landflurmtolle fpateftens bis jum 30. b. Dits. bestimmt mir vorzulegen.

In ber Lifte ift zu vermerten, wann bie Strafe verhangt murbe und auf welche Beit ber Berluft ber burgerlichen Ehrenrechte bei ber

Aburteilung ausgesprochen wurde.
Ich ersuche zu fiberwachen, baß alle in Frage kommenden Berfonen zur Anmeldung gelangen und mir eotl. zum obengenannten Termins diejenigen, die ihre Meldung unterlassen haben, zweck Strafversolgung namhaft zu machen.

Der Bivilvorfigende ber Erfagtommiffion bes Obermeftermalbfreifes.

Birb biermit veröffentlicht.

Die in Frage tommenben Berfonen haben fich bis jum 28. d. Die in Frage tommenden perjont ju melben. Mts. auf bem bief. Bürgermeifteramt ju melben.

Berlin, ben 5. April 1918. Der Bementbebarf ber Beeresverwaltung ift in ben letten Mona-ten bebeutenb gurudgegangen. Die Bementinbuftrie ift beshalb in ber Lage, jest die Beburfniffe ber Bivilbevollkerung mehr wie bisber

gu befriedigen.
Durch diese Sachlage veranlaßt, macht die Reichsstelle für Bement bie bauenben Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden barauf aufmerksam, baß es im Interesse einer geordneten Bementwirtschaft liegen und zur Berhütung weiterer Breisstelgerungen beitragen nürde, wenn icon jest Bebarfegusammenstellungen für die nächsten Monate gemacht und an die Bementverbande Auftrage für Lieferung von Bement herausgegeben werden konnten. Je gleichmäßiger die Bement-indufteie beschäftigt ift, je gunftiger gestalten sich die Preise für die Bementverbraucher.

Reichsftelle für Bement ges Bermelmann.

3. Rr. B. 50. Marienberg, ben 8. Mai 1918. Falls Busammenstellungen von Bedarfsanmeibungen für Zement von Gemeinden schon jest gemacht werden konnen, ersuche ich bie herren Burgermeister biesen Bedarf mir bis zum 1. Juni d. 35. an-

Der Königliche c. Landrat. geg. Ulrici. Mnmelbungen haben bis jum 28. Rai b. 38. gu erfolgen Dadenburg, ben 18. 5. 1918. Der Bürgermeifter.

Neuheiten in Ansichtskarten Geburtstags- und Namenstagskarten und Karten zur Verlobung und Vermählung in großer Auswahl.

Buchhandlung Th. Kirchhubel, Hachenburg.

e Gine gange Stadt in Mammen. Die Stadt Brecann in Galisten fieht, wie aus Brestau genicibel wird, in Flammen.

Schlußdienft.

(Drobt. und Rorreipondens . Melbungen.)

Unfere It-Boote im Mittelmeer.

Berlin, 22 Mal. Mmtlich wird gemelbet: Im Mittel. meer verjenften nufere Il-Rovie bie italienifche Dreimafibart "Angelina bi Baola" (228 Br.-Reg.-To.), ben frangofifchen bewaffneten Dampfer "Berbnn" (2769 Br, Reg. To.) unb 4 weitere Dampfer, barunter einen bon mindeftene 8000 Br. Reg. To. Bufammen über 22 000 Br. Reg. To.

Pour le mérite.

Bertin, 22 Mai. Bie der Neichsanzeiger meldet, ift dem Obersteutnant Bobine und dem Major von Fallenhausen der Drben Pour le merite perlieben morben.

Das beutich-ichweizerijche Albfommen.

Bern, 22. Mai. Bie bie ichweigerifchen Blatter melben, tft bas Abtummen gwifchen Deutschland und ber Schweig bereite muterzeichnet.

Bas man in ber Dobrnbicha wünfcht.

Sofia, 22. Mai. Den Blättern gufolge haben Delegierte Der Dobrubicha am 18. b. M. bem Kaifer und König Karl burch Bermittlung bes Ministers bes Ankern Grafen Burian ein Memorandum bes Rationofrates von Babadagh überreicht, worin fie ihrem Buniche nach Bereinigung ber gangen Sobrubicha mit Bulgarien Ausdruck geben. Das Memoranbum ift von einer Abreffe an ben Monarchen begleitet.

Sang Befarabien an Rumanien.

Bukareft, 22. Mai. In einer Unterredung mit einem Insperation über die ufralnisch-rumänischen Berbandlungen bezüglich Bekarabiens erklärte Ministerpräsident Marghiloman: Die ganze Brovinz Beharabien wird bei Kumānien bleiben, außer einer lieinen sehr unbedeutenden. Grenzreftisstation, die wahrscheinlich an der nördlichen Grenze porgenommen werden wird, und die nicht einenal bis zur Stadt

Befersburg verhungert.

Stochholm, 22 Mai. Der Bulfdernahrungstommiffar ber Comfetregierung hat an bie Comjeternahrungeausiduffe aller Bouvernemente ein Telegramm gerichtet, in dem es heift: "Betereburg befindet fich in einer fataftrophalen Lage. Das Brot tft ausgegangen. Die Bebolfernug bat nur noch einen tleinen Reft bon Aartoffeln und Swiebad. Die rote hanpiftadt ift durch den hunger an ben Bland bee Abgrundes gefommen. Die Gegenrevolution erhebt ibr Daupt. Dungernbe Maffen benen gegen bie jegige Regierung. Ihr bie außerften Anftrengungen aller Cowjet. Organifationen fonnen bie Lage und bie Republit retten. 3m Ramen ber fogialen Comjet-Regierungen forbere ich fojori eilige Dilfe für Betereburg.

1 Zafdenmeffer gefunden.

Sadenburg, ben 24, 5, 1918. Die Bolizeiberwaltung.

Buttervertauf am Samstag, ben 25. Mai, bei Raufmann Otto Schulg 1-2 Uhr nachm. an Inhaber ber Fettfarte mit Rr. " 126—250 251—375 376— Sфing. Sachenburg," ben 24 5. 1918. " Der Bargermeifter.

# Die Kgl. Oberförsterei Kroppach

perlauft nach dem Ginfchlage burch fcriftliches Meiftgebot folgende Budennutholgftamme aus der Rebierforfterei Rifter:

208 I. Diftr. 25. A III. 7 Stild 5,49 fm, A IV. Stild 38,51 fm, B IV. 36. St. 22,89 fm, A V. 229 St. 87,77 fm, B V. 150 St. 63,46 fm

208 II. Diftr. 17. A II. 1 St. 0,94 fm, A III. 1 St. 1,22 fm. B III. 3 St. 2,22 fm. A IV. 13 St. 9,09 fm, B IV. 13 St. 8,39 fm. A V. 34 St. 14,95 fm. B V. 32 St. 13,15 fm.

208 III. Diftr. 27a, 29a, 39d. B I. 1 St. 238 fm, B II. 1 St. 1,59 fm, B III 31 St. 33,75 fm.

Das holz liegt gut zur Abfuhr 5-8 km vom Bhf. Roeb. Die schriftlichen Gebote find innerhalb der einzelnen Lofe für jede einzelnen Riaffe, und zwar im ganzen Betrag, nicht je Festmeter, in vollen Mart abzugeben. Die Echluksumme bes ganzen Loses ift maßgebend. Die Gebote sind mit der Erklärung, das Bieter sich ben befannten Berfaufsbedingungen unterwirft, verfchloffen, mit ber Auffchrift "Bolglubmiffion" bis 4. Juni, borm. 10 Hhr, ein-

Deffnung ber Webote an demfelben Tage 10,30 b., im Beihr Gebot gebunden. Innerhalb 8 Tagen nach dem Buschlage find 20% ber Lauffumme bei ber Agl. Forstlaffe in hachendurg zu hinterlegen. Ausgüge vom forfter Unvergagt in Sachenburg. Rabere Austunft erteilt Forftgeftife Groß, Altftadt, Boft Sachenburg.

Als passende Geschenkartikel

empfehle

Herren- und Damenringe in Gold, Double und Silber

Uhrketten, Medaillons, Brofchen, Chrringe Spezialität: Fugenlose Trauringe.

Ernst Schulte, Uhrmacher Bachenburg.

Seidebefen das Stud gu 40 Bfg. Josef Schwan, Sachenburg.

Die Roften ber beutschen Finnland. Expebi Bajet, 22. Mai. Wie den Bafler Radn. Deffingfors berichtet wird, ift ein Teil der deutich die in Finnland gekömpft baben, nach Deutste fudgerufen worben. Die Regierung in Finnla Roften ber beutiden Errebifton.

Ein dinefifch-japanifches Bunbnie. Dang, 22. Mai. Die "Times" erfahren aus g bat die Bereinigten Staaten und die Regierung bandaltaaten über die Berhandlungen, die zum Ih Bindniffes swischen Thing und Japan geführt be richtel morben find.

Bolle, und Kriegewirffchaft

# Borichriften für Baidmittel. Gine Befor des Netchstanzlers verbietet es, fettlofe Baich-gungsmittel unter Bezeichnungen und Angaben in d zu bringen, die über das Fehlen von Bett tände Insbesondere darf das Bort Selfe für fie weder in Busammensetungen gebraucht werden. Ebenia wenn sie Soda und Pottosche enthalten, diese M Bezeichnung nicht gebraucht werden. Der Ue Mittel ist an die Bustimmung des Kriegsausch und Gette gebunben.

\* Die Getreideerjaffung in der Ufraine, Melbung der Beitung "Lehte Meubeiten" find hi operationen des ufraintichen flaatiichen Getreide sonders erfolgreich im Gouvernement Jelatering Tourien. In Jefaterinollaw wurden 500 Bag gefauft, im Besirf von Melitapol wird der 8 Millionen Doppelsentner Getreide erreichen. Weldung befagt, daß die Berhandlungen der über die Agrarreiorm begonnen haben. Die 3 reicher Sachverständiger ift beablichtigt.

\* Die Meifingichitber ber Bofibrieffaften auch an unferen Metall-Rriegsichan abwandern enbgiltigen Berichwinden werden allerdings Monate verstreichen, denn mit diesen Schildern hebesondere Bewandtnis: sie stellen nicht nur Schiondern sind sugleich die messingenen Außenseiten pmerks der sogenannten Brieffastenubr, mittels werichtung der Brieffastenleerer für die nachte Kasten Beit sichtbar einstellt. Damit dietet sich für sehn Möglichtett, sesszulellen, wann der Kasten geleer ob das regelmäßig und rechtzeitig geichieht. Ein sie der Messingschilder dat deshalb zur Boraussehung, deitig diese Uhren umgedauf und den veränderhen nissen angepast werden. Das aber ist eine umfasy umfändliche Arbeit, die isht im Kriege um so ichne gesührt werden kann, als es sich um den Umbar 25 000 siber das Reichsposigebiet verteilten Briesduringe Metallmenge darstellt, so unterzieht sich die ringe Metalimenge barfiellt. so untergiebt fich bie permoftung gleichwohl gern biefer Aufgabe, um Kriegswirtschaft Sparmaterial zuzuführen.

> Bur bie Schriftleitung und Angeigen verantwor Theobor Rirdbubel in Badenburg

Frischer Kopfsalat

Samstag la Mombacher Sparge Warenbaus S. Rolenau Bache

Konfervenglas-Deffner 25 Chwung 66 D



1,35 Mart.



Gebraucheantveifung. Dan fege ble gebogene Sell mifchen Glas und Gummiring (fiebe M) und Die Bafde Bunge des Gummis zwischen Lasche und Dedet kommt bann langsam die Flügelmutter fest, wonach sich der Det leichtöffnet. Durch den Gebrauch des Konservenglas Orffent beim Orffnen von Konservengläsern, werden die Gumbeschäft und können mehrere Male Berwendung

ftets in großer Ausmahl gu billigen

S. Schönfeld, Sade

Jungeres, fauberes VI a d c h e n

für fofort ober 1. Juni ge: fudit. Raberes in ber Bedäfteftelle b. Bl.

in allen Ausführungen fofort lieferbar. Gigene Aufertigung. -

Werd. Gidelhardt Schreinermeifter

hadenburg. Dinfargung (auch auswärts) wird beftens beforgt.

Weinflaschen

notel zur Branes, fieig

Mäda g + fu dit.

Frau C. Sad

Gin fanberis Kindermo für tageüber [

Fran Louis Sochen

Em fcmare Ba un la La

u vertaufe Schmidt in P Rarpineti. | Biegelhüttermig